

licher und getreüwlicher zue weissen undt Sie darin Vester zue setzen, damit Sie tauglicher werden möchten die Rudimenta leichter zue fassen. Auch Soll Er durchaus keine andre Knaben in der Schuohl dulden, Als die So darin gehören undt dieselbe fleissiger in die Kirchen begleiten.

Quarto. Jst dem Herren Antoni Moos Rudiment undt Grammatica wohl zue Instruieren ferner übergeben worden, aber mit dem beding fleissiger undt deutlicher Explication darin zue geben ...

Quinto. Lauth gemachter Verordnung diser Pfruondt Hr. Hediger Schuldig Jst die Humanitet undt Rhetoricam zue Docieren, So Solle Jhme angesagt werden, wan Er nicht fähig Seye Solches zue Thun, So Könne Er Sich auf ratification Meiner Gn. HH. Einen Substituten halten der darzue tauglich Seye, widrigenfahls werden Sie Sich bemüessigen befinden nach Jhrem Eigen belieben Einen zue Ernambsen.

Sexto. Das Vigoralgsang hat Hr. [Franz] Xaveri [Karl] **Stockhlin** den Knaben zue Zeigen undt die gross- undt Klein Syntax.

Jm übrigen bleibt die A<sup>o</sup> 1717 gemachte undt renovierte Schuolordnung in Jhrem worth."

"N<sup>o</sup> 1. Ad Interim beschähnes Rahts-Decret Wegen den Schuolen auf Mittwochen den 11. Octobris. Nota Seyndt annoch Einige Puncten de dato den 14. 8bris beizusetzen".

---

Von Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben mit Dorsualnotizen von ebendemselben. - AH 89, 139-140

[1587]<sup>1</sup> September 24.

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] HANS JAKOB STOCKER AN AMMANN BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Myn fründthlich grus ... Her Götti Landammen zu Jeder Zytt ... Hocherender Her Götti wüssend das uns üwer schriben ist den 23. tag Herpst zu aschieng [=Gien] ander lören [=Loire] überanthwurtett worden us welchem mir üwer und miner Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] und der unsseren gsundtheitt und wolstand vernomen, hatt uns härtzlich wol erfröwt. Gott welle sölches noch lange Zitt erhalten.

Nüwer Zithung des Jetz louffenden Kriegs [zwischen der Liga und König **Heinrich III.** bzw. dessen deutschen Kriegsknechten] weiss ich üwer festen nit uff dismal zu brichten, dan das der König [Heinrich III.] Sälb persönlich bin uns ist und samlett alhie zuo aschieng sin gantze

armada. Er hatt uns auch gantz fründthlich empfangen und sich fil gutz gägen uns erbotten der halben wan sine anwelt auch also gsinet, wurden mir nit ein bösse sach han. Man Zeigt auch an das die ... [vereinigten deutschen] Rütter grossen schaden Jn Luttringen habend dan mer dan bin den 80 fläcken und dörffer anzünt.

Sy sönd gar thiranist und grülich handeln. Auch hatt sich der König von Nawären [=Heinrich von Navarra, der spätere franz. König Heinrich IV.] mitt aller macht Jn das fäld begän litt bin durs [=Tours] hätte gärn ein pas über die lören, der mossiür schüiessen [=Anne, Duc de Joyeuse] und der Mercüren [=Philippe-Emanuel de Lorraine, Duc de Mercoeur] hand Jr armada zu sammen dan Jm zu weren, wir Züchend uff hütt dato auch über die lören. Die franzossen disponierend fil von dissem Krieg. Doch sind fil grosse herren die vermeinend man wärd zu ledst aber kein frid müssen machen, dan sy vermögend den Krieg mit gältt nit erhalten, auch so mög man für ein ... grossen Zug nit Brofiant gnug überkommen. Der meinung Sind dan fill zu wider, die Rütter aber züchend noch Jmerdar fortt mit sampt den schwitzern und landsknächten. Der herzig von buliung [=Guillaume-Robert de La Marck, Duc de Bouillon] Jst am Rotten schaden gestorben, die Rütter sönd zu Jren fanen füren, Vifela Roi de valleues [=Valois] et dela mesong de burbon und so sy das läger schlahen Sond sy ein gross geschrey han. Vifela Roi de france nit weist man was sy damit meinen.

Jch hab auch vernommen das üwer sun **Batt Jacob** [Zurlauben] Ein [franz.] hauptman sye worden gott welle Jm und uns allen syn göttliche gnad und Sägen verlihen, das wir öthwas mannhafftigs dem Catolischen glouben zu guttem und unsserm fatterland zu Ehr und Reputation verrichten Mögend uff dis mal nütt witters dan der almächtig Gott und das fürbitt **Maria** welle üch Sampt einer gantzen oberkeitt Jn glücksälliger Regierung und einikeitt Erhalten, grützen mir üwer Hussfrouw [Regula **Kolin**] und mine herren all Jn gmein den Kilcherr [den Dekan von Zug, Joachim **Stabinger**] und wär mir nach fragt.

Der Her Oberster [Rudolf **Reding**] und gemeine houptlütt lassend üch auch gantz fründthlich grüssen ...

Wyr danken üch auch gantz fründtlich das Jr den unwarhafften Reden nit liechtlich gloupt hand wellen auch also verharen statt uns miter Zitterlich zu versprechen".

1) Datum aus dem Inhalt erschlossen, s. auch AH 19/14 sowie Segesser/Ludwig Pfyffer III 245ff.